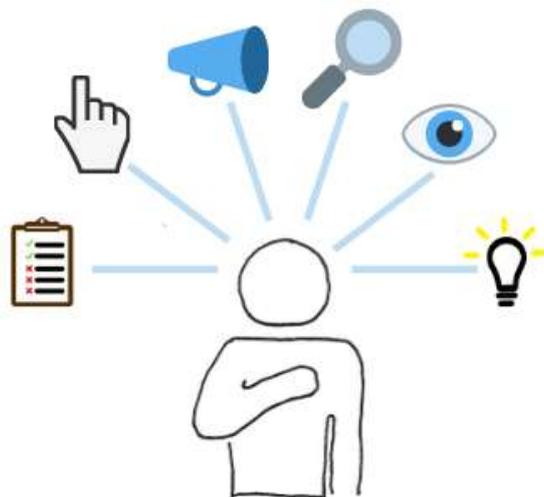




Ausbildungsqualität – Selbstcheck für Unternehmen

Entstanden im Rahmen des Verbund-Ausbildungsprojektes „Azubi Hygge - Auszubildende als Qualitätsbeauftragte der eigenen Ausbildung“ (GEBIFO mbH und BBZ Berufsbildungszentrum Prignitz GmbH)



Auszubildende als
Qualitätsbeauftragte der
eigenen Ausbildung

Was ist dieses ‚Hygge‘?

Hygge kommt aus dem Dänischen und lässt sich ins Deutsche nicht eins zu eins übersetzen. Es umfasst ein positives Lebensgefühl, bei dem man zufrieden ist und seine Umwelt bewusst und aufmerksam wahrnimmt.

Gerade in der Ausbildung ist es als **Auszubildender/Auszubildende** von Bedeutung **Qualitätsbeauftragter seiner Ausbildung** zu sein. Man macht das ja schließlich für sich!

Anhand dieses Selbstchecks können Sie sich bewusst werden lassen, in welchem Ausmaß Ihr/Ihre Auszubildende/r seine/ihre Ausbildung einerseits mitgestalten, aber andererseits auch beeinflussen kann. Dieser ausgewählte Phrasenkatalog orientiert sich an den Kriterien der Ausbildungssexzellenz der IHK Berlin und an den grundlegenden Bedarfsindikatoren der betrieblichen Weiterbildung. Lesen Sie sich die Sätze in Ruhe durch und überlegen Sie, welche Aussagen auf Sie und Ihre/n Auszubildende/n zutreffen.

Wichtig ist: bei diesem Selbstcheck gibt es kein ‚richtig‘ und kein ‚falsch‘!

Bitte kreuzen Sie wie folgt an:

		
Trifft nicht zu	Trifft teilweise zu	Trifft zu



Organisieren / Arbeitsorganisation

1. Der/die Auszubildende ist in der Lage seine/ihre Arbeitsaufträge zeitlich gut zu strukturieren.			
2. Der/die Auszubildende kann seine/ihre Aufgaben selbst einteilen und nach Priorität ordnen.			
3. Zu Beginn des Arbeitstages verschafft sich der/die Auszubildende einen Überblick über seine/ihre anstehenden Aufgaben.			
4. Der/die Auszubildende weiß wie er seine/ihre Aufgaben methodisch richtig erledigen sollte.			
5. Der/die Auszubildende hat die Möglichkeiten sein/ihr Wissen zu erweitern und neue Techniken zu erlernen.			
6. Der/die Auszubildende ist in der Lage seine/ihre Aufgaben eigenständig über einen gewissen Zeitraum zu planen.			
7. Wenn der/die Auszubildende vor einer Herausforderung steht, weiß er/sie wer für welchen Bereich im Unternehmen verantwortlich ist und wo er/sie sich Hilfe holen kann.			

Notizen:



Reflektieren / Führung

1. Wenn Lerninhalte innerbetrieblich nicht vermittelt werden können, hat der/die Auszubildende die Möglichkeit seine/ihre Gedanken zu äußern, mit welchen anderen Unternehmen im Zuge der Verbundausbildung kooperiert werden könnte.			
2. Der/die Auszubildende hat die Möglichkeit mitentscheiden zu können, in welchem Bereich bzw. Abteilung er/sie eingesetzt wird.			
3. Der/die Auszubildende äußert seine/ihre Wünsche, um mitzuteilen an welchen (Auslands-) Praktika er/sie teilnehmen möchte.			

Notizen:



Kommunizieren / Kommunikation

1. Der/die Auszubildende kennt seine/ihre Ansprechperson im Unternehmen.			
2. Der/die Auszubildende führt regelmäßig Gespräche mit seiner/ihrer Ansprechperson im Unternehmen, um Ideen oder auftretende Probleme zu besprechen.			
3. Wir übernehmen sämtliche Kosten bezüglich der Berufsschule, die für den/die Auszubildende/n anfallen.			
4. Der/die Auszubildende hat die Möglichkeit seine/ihre Kompetenz zu erweitern, in dem er/sie in laufende Projekte integriert wird.			
5. Der/die Auszubildende hat die Möglichkeit seine/ihre zukünftige Karriere gemeinsam zu einem angemessenen Zeitpunkt mit dem Unternehmen zu planen.			
6. Das Unternehmen gibt dem/der Auszubildenden Denkanstöße bezüglich Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten.			

Notizen:



Mitbestimmen / Wissensweitergabe

1. Der/die Auszubildende wird für den Besuch der Berufsschule von der Arbeit freigestellt.			
2. Es wird darauf geachtet, dass die Arbeitszeiten im Betrieb gemäß der Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes bzw. des Tarifvertrags gestaltet sind.			
3. Der/die Auszubildende kennt den betrieblichen Ausbildungsplan und nutzt ihn als Hilfsmittel um seinen/ihren aktuellen Wissensstand während der Ausbildung zu überprüfen.			
4. Wenn der/die Auszubildende mittels seinem betrieblichen Ausbildungsplans Wissenslücken auffallen, versuchen wir als Unternehmen diese mit Hilfe der jeweiligen Ansprechpartner im Unternehmen zu schließen.			
5. Der/die Auszubildende führt seine/ihre Ausbildungsnachweise (Berichtsheft) regelmäßig.			
6. Der/die Auszubildende weiß, wie sich meine Ausbildungsvergütung zusammensetzt und (ggf.) welche Sozialleistungen davon abgehen.			

Notizen:



 Mitdenken - Eigenverantwortliches Handeln			
1. Die Ausbildungsnachweise (das Berichtsheft) werden dafür genutzt, nachvollziehen zu können, was der/die Auszubildende gelernt bzw. gearbeitet/geleistet hat.			
2. Der Ausbildungsbetrieb bietet dem/der Auszubildenden Zusatzqualifikationen.			
3. Wir sind uns bewusst, dass die Ausbildung für die persönliche Entwicklung der/des Auszubildenden förderlich ist.			
4. Uns ist bewusst, welche Schwächen der/die Auszubildende innerhalb der Ausbildung hat.			
5. Uns ist klar, wie der/die Auszubildende mit diesen Schwächen umgehen kann.			
6. Uns ist die Rolle der/des Auszubildenden in unserem Ausbildungsbetrieb bewusst.			

Notizen:



Untersuchen / Prozesswissen

1. Der/die Auszubildende weiß, welche Kompetenzen er/sie hat und wie er/sie diese einsetzen kann.			
2. Der/die Auszubildende ist sich bewusst, wie er/sie sein/ihr Gelerntes auch im Alltag sinnvoll nutzen kann.			
3. Unsere Ausbildung deckt Themen ab, die dem/der Auszubildenden interessieren.			
4. Der/die Auszubildende weiß wofür er/sie in seinem/ihrer Ausbildungsbetrieb zuständig ist.			
5. Der/die Auszubildende weiß, wie er/sie seine/ihre Aufgaben, die er/sie zugeteilt bekommt, strukturiert und bearbeitet.			
6. Der/die Auszubildende weiß, warum er/sie welche Aufgabe macht.			
7. Der/die Auszubildende weiß, welcher Lerntyp er/sie ist (auditiv, kommunikativ, visuell oder haptisch).			
8. Der/die Auszubildende nutzt Lösungsstrategien (z.B. Karteikarten schreiben, Eselsbrücken), um seine/ihre Lernqualität zu verbessern.			
9. Der/die Auszubildende versucht sich im Unternehmen einzubringen und bei Arbeitsprozessen mitzudenken.			

Notizen:



Azubi Hygge!

Auszubildende als Qualitätsbeauftragte der eigenen Ausbildung



- ORGANISIEREN**
 - Zeitmanagement
 - Selbstmanagement
 - Wissensmanagement
 - Aufgaben bzw. Lernabläufe
- MITBESTIMMEN**
 - Kooperationsmöglichkeiten
 - Verbundausbildung
 - Zusatzqualifikationen und Praktika
 - Qualitätsleitbild
- KOMMUNIZIEREN**
 - Ausbildungsgespräche/ Beurteilungsgespräche
 - Ansprechpartner
 - Einbindung in betriebliche Arbeit
 - Karriereplanung
- UNTERSUCHEN**
 - Rahmenbedingungen kennen und nachvollziehen können
 - mit Wissenslücken / Lerndefiziten umgehen können
- REFLEKTIEREN**
 - Rolle als Azubi
 - Verantwortungen und Ressourcen
 - Stärken und Schwächen
 - Work-Life-Balance
 - Lernprozesse
- MITDENKEN**
 - Selbstständigkeit und Eigenverantwortung lernen
 - Bewusstsein für eigene Kompetenzen
 - persönlichen Nutzen realisieren
 - Arbeitsprozesse mitdenken und mitgestalten